

Eine Varietät von *Lanius collurio* L. im Jura.

Von H. Fischer-Sigwart.

Von den beiden Beobachtern Herrn G. von Burg und Herrn Dr. L. Greppin sind anfangs des gegenwärtigen Jahrhunderts Beobachtungen über eine Varietät des rotrückigen Würgers mit weißer Flügelbinde gemacht worden, die in meinem Manuskripte über die Ornis der Schweiz folgendermaßen eingetragen sind:

„Am 16. Juni 1903 erlegte G. von Burg in den „Wangener Reben“ (schlechtes Allmendland von zahlreichen Hecken durchsetzt) ein Männchen des rotrückigen Würgers mit einem 4,5 Millimeter breiten und 1,2 Zentimeter langen Spiegel, auf dem zusammengelegten Flügel gemessen. Dieser Spiegel erstreckte sich über die 2. bis 9. Handschwinge und hatte auf den einzelnen Federn eine Länge von 1 bis 2,2 Zentimeter. Nachher entdeckte v. Burg das Nest, das 6 etwa 8 Tage alte Junge enthielt, an denen man noch nicht konstatieren konnte, ob sie ebenfalls solche Spiegel bekommen würden oder nicht. Am 14. Juli 1903 erlegte derselbe aber am gleichen Orte wieder ein altes Männchen mit sehr schönem weißem Spiegel u. dazu ein junges Männchen vom gleichen Jahre mit deutlichem Spiegel, der aber noch von den Deckfedern bedeckt war. v. Burg teilte mir mit, daß in der gleichen Gegend regelmäßig rotrückige Würger mit weißem Spiegel angetroffen werden. Bei den jungen Vögeln tritt dieser erst hervor, wenn sie vollkommen entwickelt sind. (Das Männchen vom 14. Juli nebst einem jungen Männchen, ebenfalls mit weißem, aber noch undeutlich entwickelten „Schlag“ befindet sich in der Sammlung des Zofinger Museums.) Die Maße des alten Männchens waren folgende: Länge 182,5 mm, Schwanz 76 mm, Flügel 94,2 mm, Schnabel 14 mm.

Es konnte sich nicht um partiellen Albinismus handeln, da der Spiegel bei allen Individuen beidseitig gleich entwickelt, also symmetrisch ist, wohl aber nur um eine lokale Varietät — geschrieben am 21. September 1905).

Dr. L. Greppin in Solothurn, von G. von Burg auf diese Varietät aufmerksam gemacht, schenkte dieser Beachtung und erlegte in seinem Beobachtungsgebiete in den Jahren 1905 und 1906 fünf rotrückige Würger mit deutlich sichtbarem weißen Spiegel, so nämlich am 2. Juni 1905 in der Bellacher-Allmet zwei, am 19. Juli 1905 ebendasselbst einen, am 24. Juli 1905 in der Aarebene bei Selzach

einen und am 21. Mai 1906 wieder einen in der Bellacher Aarebene, Die Belegstücke befinden sich im Solothurner Museum. — Es scheint, daß sich im schweizerischen Jura eine weißbindige Varietät rot-rückigen Würgers entwickelt hat.

Nester der Schwanzmeise im Libocher Park.

Ende April 1915 wurde in einem aus starken Linden und Kastanien gebildeten Baumgang ein Schwanzmeisennest am Boden liegend aufgefunden. Das Nest war bereits vollendet und hatte wohl auf einem der hohen und starken Bäume seinen Platz, von dem es gewaltsam entfernt worden sein mußte.

Am 9. Mai wurde wiederum auf einer in Brusthöhe 60 cm starken Eiche über 10 m hoch ein bereits vollendetes Schwanzmeisennest entdeckt. Es befindet sich direkt am Hauptstamm dort, wo sich derselbe gabelt, zwischen den beiden starken Gabelästen. Das Flugloch mündet gegen Süd.

Wohl selten findet man Schwanzmeisennester auf so starken Bäumen und in so bedeutender Höhe vor.

Kurt Loos.

Wespenbussardzug im Harz.

Im vergangenen Herbst machte ich am 2. IX. eine hübsche Beobachtung, wie ich sie vor vier Jahren fast genau an derselben Stelle und an demselben Tage gemacht habe. Es zogen gegen 8 Uhr vormittags etwa 40 Wespenbussarde von NO. nach SW. über den Harz beim Granetale. Lockerer Verband, oft nahe über der Erde. Sie kamen so dicht an mir vorbei, daß ich die verschiedenen Kopffärbungen: dunkelbraun, gelb-braun und blaugrau unterscheiden konnte.

Osterröde a. H., 22. März 1916.

C. Pogge.

Möven im Hochgebirge.

„Gestern (30. III. 1916) teilte mir der k. k. Forstverwalter von Tlachau, O. Petricek, eine interessante Zugbeobachtung mit. Am 26. d. M. befand er sich mittags bei der ca. 1700 l hoch gelegenen Hofbürgelhütte im Dachsteingebiet, als von SW. 2 *Larus ridibundus* in wechselnder Höhe bis zu etwa 2000 m geflogen kamen und ihren Weg durch die Einsenkung zwischen der Bischofsmütze und dem Dachstein-Massiv nahmen.“

Schloß Höch, 30. März 1916.

Jos. Graf Plaz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer-Sigwart Hermann

Artikel/Article: [Eine Varietät von *Lanius collurio* L. im Jura. 49-50](#)